

Zwischen Tulpen und Orchideen

Am 21. April 1979 eröffnete der junge Stephan Mras in der Porzellangasse 50, in Wiens 9. Bezirk das THEATER-CENTER-FORUM. Ohne Subventionen und Kapital, aber mit viel Leidenschaft und Engagement ließ er sich auf „den Tanz auf dem Vulkan“ ein. Ein für Wien damals einzigartiger Spielplan – ein Mix aus Kabarett, Volksstück, Musikprogramm und Avantgardetheater – und das nicht selten auf drei Bühnen gleichzeitig, blies auf dem Weg zum Erfolg den Staub aus den antiquierten Kulissen der Staatsbühnen. In Kürze begeht man das 40Jahr-Jubiläum und kann stolz auf fast 70 Premieren pro Spielsaison mit über 300 Vorstellungen und einer Auslastung von 30.000 Besuchern zurückschauen.

Für das Jubiläumsjahr wagte man sich an ein subtiles Projekt. Unter der Regie des Allroundgenies Roman Sadnik adaptierte das ENSEMBLE 19, eine freie Gruppe von Amateuren, die („bitterböse“) Komödie *ALLES IM GARTEN (Everything in the garden)* von Edward Albee. Uraufführung hatte das Stück im November 1967 in New York, deutschsprachige Erstaufführung war im Februar 1969 in den Münchner Kammerspielen.

Edward Franklin Albee (1928-2016) reiht sich in die Riege berühmter US-amerikanischer Schriftsteller ein. Mehrfach preisgekrönt (Tony Award, Pulitzer-Preis) wurde er international besonders durch sein Stück *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?* bekannt und berühmt. Sein Erstlingswerk *Die Zoogeschichte* wurde zur Eröffnung des Theaters am Steinhof im Jahr 19.. in Wien gezeigt. Damals machte Regisseur Roman Sadnik Bekanntschaft mit dem Autor. Nun schließt sich der Kreis.

Zum Schauplatz: Wir befinden uns in den Räumlichkeiten eines Vorstadthauses mit anschließendem Garten. Das Haus hat Charme und Stil, der Wintergarten ist ein späterer Anbau, Mittelstandsleben, aber: „Geschmack und Einfälle ersetzen das Geld.“ Mangel an Kapital lassen Wünsche und Sehnsüchte („Ein Gewächshaus muss man haben. Das macht so richtig glücklich.“) in weite Ferne rücken.

Richard (Roland Zöggeler als wackerer Haushaltsvorstand) und Jenny, seine attraktive und kapriziöse Ehefrau – köstlich Nadja Kohlbach-Horesovsky – versuchen den finanziellen Anschluss an drei weitere befreundete Ehepaare nicht zu verlieren. Die Lösung der Probleme bringt Mrs. Toothe (Esther Maria Butz, sie gestaltet ihren Part als eine Symbiose aus Theresa May und Angela Merkl - großartig), denn sie heuert Jenny als Mitglied des ältesten Gewerbes in ihrem Etablissement an. Der Geldsegen lässt Haus und Garten im wahrsten Sinne des Wortes erblühen, Töchterchen Janets Aufenthalt im exklusiven Internat ist gesichert (Maddalena Bertassi als rotzfreche Göre - entzückend), der entsetzte Richard wird beschwichtigt und das Leben scheint sorgenlos. Da tritt Jack auf den Plan, der Nachbar und Hausfreund, durchschaut den Grund für den neuen Reichtum, ja deckt auch auf, dass die braven Hausfrauen der befreundeten Ehepaare ebenfalls im Sold von Mrs. Toothe stehen. Etwas muss geschehen. David Paast, schlitzohrig, facettenreich in Sprache und Spiel stirbt heroisch durch die Hände der Damen, findet sein seliges Ende im Tulpenbeet und kann die Geschäfte nunmehr nicht weiter stören.

Eine wichtige Anmerkung gilt den „Freunden und Nachbarn von Richard und Jenny“. Sabine Bruckner und Alexander Roula, Barbara Musil und Achim Ferrandina, Gabriela Harrer und Christa Bergler, jede einzelne und jeder einzelne setzen durch Outfit, Mimik, Gestik und Ton subtile und witzige Akzente.

Szeneneröffnungen und – schlüsse werden durch Musikzuspielungen (*Money makes the world go around/Money, Money, Money/...*) determiniert; das Bühnenbild gefinkelt und sehr erfreulich. Eine rundum gelungene Produktion, zu der man allen Mitwirkenden Blumen streuen und gratulieren kann.

Dr. Elisabeth Buxbaum

PS: Wir freuen uns schon auf die nächstjährige Produktion!